



Landratsamt
Bad Tölz
Wolfratshausen



© WGV mbH



© Wolfgang Tutsch

Beteiligungsbericht 2021 inklusive der Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2021

Herausgeber:

Der Beteiligungsbericht wurde von der Kreisfinanzverwaltung des Landkreises Bad Tölz –Wolfratshausen in Abstimmung mit den Landkreis-Gesellschaften erstellt.

Bad Tölz, im Juni 2023

Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Inhaltsverzeichnis

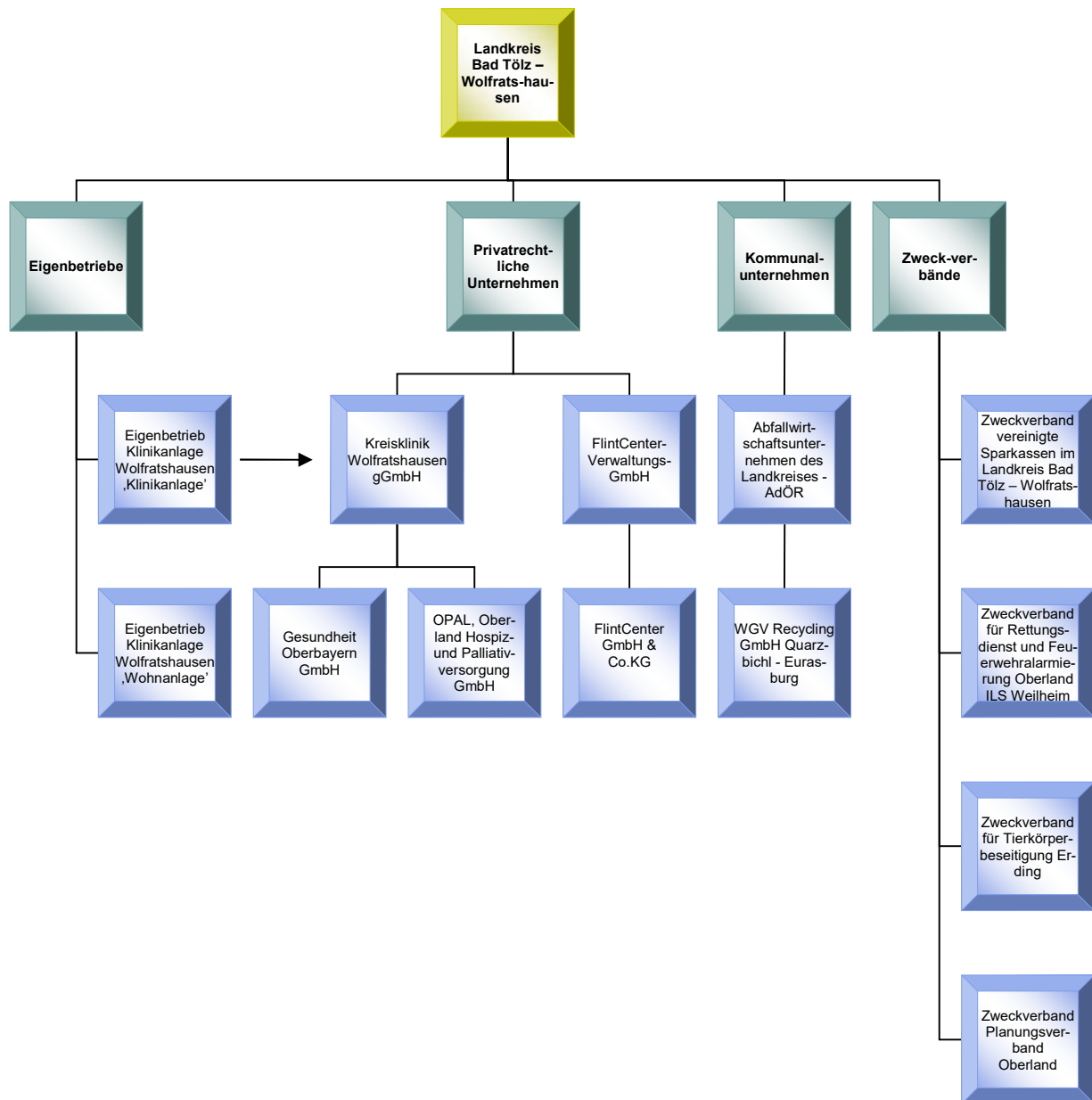
| | | |
|-----|---|----|
| 1. | Allgemeines | 5 |
| 1.1 | Organigramm..... | 5 |
| 1.2 | Rechtliche Grundlagen und Funktion | 6 |
| 1.3 | Gesamtübersicht - Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts (Art. 80 LkrO)..... | 8 |
| 2. | Unternehmen in privater Rechtsform | |
| 2.1 | FlintCenter-Verwaltungs-GmbH..... | 9 |
| 2.2 | FlintCenter GmbH & Co. KG..... | 11 |
| 2.3 | Kreisklinik des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen – Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH..... | 15 |
| 2.4 | WGV Recycling GmbH..... | 26 |
| 3. | Eigenbetrieb Klinikanlage des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen..... | 30 |
| 4. | Abfallwirtschaftsunternehmen des Landkreises Bad Tölz - Wolfratshausen (AWU) - Anstalt des öffentlichen Rechts..... | 32 |
| 5. | Zweckverbände | |
| 5.1 | Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding..... | 39 |
| 5.2 | Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland)..... | 41 |
| 5.3 | Zweckverband vereinigte Sparkassen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen | 43 |
| 5.4 | Planungsverband Oberland..... | 45 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|--|
| BayAbfG | Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz |
| BayLplG | Bayerisches Landesplanungsgesetz |
| BayRDG | Bayerisches Rettungsdienstgesetz |
| CM | Case-mix-Punkte |
| CMI | Case-mix-Index |
| EBV | Eigenbetriebsverordnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| ILS | Integrierte Leitstelle |
| ILSG | Gesetz zur Einführung integrierter Leitstellen |
| KUV | Verordnung über Kommunalunternehmen |
| KrWG | Kreislaufwirtschaftsgesetz |
| KostErstV | Verordnung über die Kostenerstattung an regionale Planungsverbände |
| LkrO | Bayerische Landkreisordnung |
| PfleWoqG | Pflege- und Wohnqualitätsgesetz |
| TierKBG | Tierkörperbeseitigungsgesetz |
| TierNebG | Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz |

1. Allgemeines

1.1 Organigramm - Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen (Beteiligungen über 5 %)



1.2 Rechtliche Grundlagen und Funktion

Nach Art. 82 Abs. 3 LKrO sind die Landkreise verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen in Privatrechtsform zu erstellen, wenn sie mit mindestens 5 % an den jeweiligen Unternehmen beteiligt sind. Der **Beteiligungsbericht** soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die Ertragslage und Kreditaufnahmen der Unternehmen zeigen.

Der **Beteiligungsbericht** ist als vergangenheitsbezogener Rechenschaftsbericht dem Kreistag zur Kenntnisnahme vorzulegen und anschließend öffentlich bekanntzumachen. Der Bericht soll als Dokumentations- und Informationsinstrument für Gremien, Verwaltung und Öffentlichkeit ein realistisches Bild über die Lage und Entwicklung der Unternehmen einschließlich evtl. vorhandener Risiken vermitteln.

Berichtspflichtig sind unmittelbare als auch mittelbare Beteiligungen. Für Kommunalunternehmen und Eigenbetriebe ist eine Berichtspflicht in Anbetracht der öffentlich-rechtlichen Stellung grundsätzlich nicht vorgesehen. Wegen des Zusammenwirkens mit anderweitigen privatrechtlichen Beteiligungen sowie aus Transparenzgründen (Gewährträgerhaftung) werden diese Organisationsformen trotzdem in dem Beteiligungsbericht des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen einbezogen. Während die GmbH mit ihrem Stammkapital haftet und darüber hinausgehende Einstandsverpflichtungen lediglich im vereinbarten Einzelfall existieren, besteht beim Kommunalunternehmen eine umfassendere Haftung des Landkreises durch die Anstaltslast (§ 9 i.V. mit § 1 Abs. 2 KUV) und die Gewährträgerhaftung (Art 77 Abs. 4 LkrO)

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) hat die Anforderungen an ein **Beteiligungsmanagement** wie folgt konkretisiert: „Kommunales Unternehmensrecht und kommunales Haushaltsrecht stehen nicht isoliert nebeneinander. Das kommunale Unternehmensrecht bietet den Kommunen die rechtlichen Instrumente zur Erfüllung ihrer Aufgaben, erweitert damit aber nicht ihr Aufgabenspektrum und insbesondere nicht den finanziellen Handlungsspielraum. Es besteht vielmehr eine Verpflichtung der Kommune, dafür zu sorgen bzw. darauf hinzuwirken, dass ihre Unternehmen den öffentlichen Zweck, der ihnen bei ihrer Errichtung zugrunde gelegt wurden, einhalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks und die dauernde Leistungsfähigkeit der Kommunen bleiben maßgebliche Kriterien auch für den laufenden Betrieb kommunaler Unternehmen und Beteiligungen (Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 und 2 LkrO).

Die Landkreise sind nach Maßgabe von Art. 83 Abs. 1 LkrO verpflichtet, im Rahmen ihrer Steuerungs- und Überwachungsfunktion insbesondere den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und die Beachtung des öffentlichen Zwecks

durchzusetzen (als Allein- oder Mehrheitsgesellschafter) bzw. darauf hinzuwirken (als Minderheitsgesellschafter). Daraus resultiert die Pflicht zu einer dem Umfang der unternehmerischen Beteiligungen angemessenen **Beteiligungsverwaltung** bzw. einem entsprechenden **Beteiligungscontrolling**. Die durch die Ausgliederung von dem Landkreis angestrebte größere Selbständigkeit bestimmter Aufgabenbereiche soll damit nicht wieder rückgängig gemacht werden. Aufgabe der Beteiligungsverwaltung ist es vielmehr, im Interesse des Landkreises die Einhaltung der grundlegenden Zielvorgaben. Die finanzielle Situation und die Wirtschaftlichkeit zu überwachen, und zwar im Hinblick darauf, dass die aus der Beteiligung oder Trägerschaft des Unternehmens resultierenden Verpflichtungen die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises mitbestimmen.

1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts (Art. 80 LkrO)

| Bezeichnung des Unternehmens Rechtsform des Genossenschafts- recht | Anteil am Kapital | | Tätigkeitsfeld Beteiligungsverwaltung | |
|---|-------------------|--------|--|--------------|
| | Euro | v. H. | Finanzvorg. | fachl. Vorg. |
| Gemeinnützige Baugenossenschaft Lenggries eG | 13.000 | | X | |
| Gemeinnützige Baugenossenschaft Geretsried eG | 52.000 | | X | |
| Gemeinnützige Baugenossenschaft Wolfratshausen eG | 10.226 | | X | |
| Gemeinnützige Baugenossenschaft Isarwinkel eG | 10.226 | | X | |
| Brauneck-Bergbahn GmbH | 33.360 | 3,33 | X | |
| Münchner Verkehrs- und Tarifver- bund GmbH - MVV | 1.278 | 3,58 | X | X |
| Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH | 100.000 | 100,00 | X | |
| Gesundheit Oberbayern GmbH, Starnberg mittelbare Beteiligung über Kreisklinik Wolf- ratshausen gGmbH | 10.000 | 25 | X | |
| AGKAMED-Holding GmbH, Essen mittelbare Beteiligung über Kreisklinik Wolf- ratshausen gGmbH | 500 | >1 | X | |
| OPAL – Oberland Hospiz- und Palliativversorgung GmbH, Bad Tölz mittelbare Beteiligung über Kreisklinik Wolf- ratshausen gGmbH | 15.000 | 16,7 | X | |
| FlintCenter Verwaltungs-GmbH | 26.000 | 100,00 | X | |

2. Unternehmen in privater Rechtsform

2.1 FlintCenter Verwaltungs-GmbH



a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

| | |
|---|---|
| Name des Unternehmens | FlintCenter Verwaltungs-GmbH, Bad Tölz |
| Sitz des Unternehmens: | Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg |
| Betriebsform: | GmbH |
| Erfüllung des öffentl. Zwecks: | Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere der FlintCenter GmbH & Co. KG. |
| Beteiligungsverhältnis: | 100% Anteil Landkreis |
| Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage: | 26.000 € |
| | <u>Geschäftsführung:</u> Reiner Späth |
| | <u>Aufsichtsrat:</u> Vorsitzender: Landrat Josef Niedermaier Aufsichtsratsmitglieder: 12 Mitglieder des Kreistags |
| Bezüge der einzelnen Mitglieder des Geschäftsführenden Unternehmensorgans (nur bei Mehrheitsbeteiligung des Landkreises oder einer Eigengesellschaft des Landkreises) | Keine Angaben gem. Art. 82 Abs. 3 S. 3 LkrO i. V. mit §§ 285 Nr. 9a und 286 Abs. 4 HGB |

| | | |
|--------------|-------------|-----------------|
| Ertragslage: | 2017: | 664,90 € |
| | 2018: | 705,45 € |
| | 2019 | 690,80 € |
| | 2020 | 455,81 € |
| | 2021 | 150,47 € |

Verbindlichkeiten: Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Prüfung: Eine Verpflichtung nach Handelsrecht zur Jahresabschlussprüfung besteht nicht.

b) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist ohne Kapitalbeteiligung als geschäftsführende Komplementärin für die FlintCenter GmbH & Co. KG tätig. Sie ist mit der Steuerung der Aktivitäten der Gesellschaft befasst. Einen eigenen Geschäftsbereich unterhält sie darüber hinaus nicht.

Für die Übernahme des Haftungsrisikos bei der FlintCenter GmbH & Co.KG erhält die Gesellschaft eine im Gesellschaftsvertrag fixierte Vergütung in Höhe von jährlich 2.000 €. Für die Geschäftsbesorgung erhält sie eine pauschale Vergütung in Höhe von 7.000 €.

Außer der Beteiligung (ohne Einlage) an der FlintCenter GmbH & Co.KG verfügt die Gesellschaft über kein Anlagevermögen.

c) Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft trägt außer dem Haftungsrisiko als Komplementärin der FlintCenter GmbH & Co.KG keine eigenen Geschäftsrisiken. Ihr Schicksal ist eng mit dem Geschäftserfolg der Kommanditgesellschaft verknüpft.

2.2 FlintCenter GmbH & Co.KG



a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

| | |
|---|---|
| Name des Unternehmens: | FlintCenter GmbH & Co. KG |
| Sitz des Unternehmens: | Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg |
| Rechtsform: | Kommanditgesellschaft - KG |
| Erfüllung des öffentl. Zwecks: | Vermietung, Erwerb, Veräußerung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Gebäudeteilen, insbesondere der Immobilien im ‚FlintCenter‘ Bad Tölz auf dem Gelände der früheren Flintkaserne, sowie das Errichten von Baulichkeiten aller Art sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem Zweck. |
| Beteiligungsverhältnis: | 100% Anteil Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen |
| Komplementär: | FlintCenter Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage) |
| Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage: | 7.160.000 € Landkreis - Kommanditanteil 8.051.445€ Landkreis - Kapitaleinlage |
| Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft: | <u>Geschäftsführer:</u> FlintCenter GmbH, diese vertreten durch den Geschäftsführer Reiner Späth <u>Aufsichtsrat:</u> Die Aufgaben des Aufsichtsrates erfüllt der Aufsichtsrat der FlintCenter Verwaltungs-GmbH |
| Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans: | siehe FlintCenter Verwaltungs-GmbH |

| | | |
|--------------|-------------|-----------------------|
| Ertragslage: | 2017 | -85.118,89 € |
| | 2018 | 39.433,61 € |
| | 2019 | -14.715,60 € |
| | 2020 | 12.855,81 € |
| | 2021 | 112.747,32 € € |

Der Jahresüberschuss 2021 wurde mit dem bilanzierten Verlustvortrag verrechnet.

Verbindlichkeiten: Zum 31.12.2021 bestanden wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Prüfung: Der Jahresabschluss 2021 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lüke Müll GmbH, Mozartstr. 18, 80336 München, geprüft. Prüfbericht vom 08.08.2022 (Bestätigungsvermerk)

b) **Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Gesamtsituation des Unternehmens

In den Jahren seit Gründung des Unternehmens sind schwere Verluste eingetreten. Bereits im Geschäftsjahr 2005 war absehbar, dass die erzielbaren Mieterlöse dauerhaft die getätigten Investitionen nicht refinanzieren können.

Der Kommanditist Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen hat auf diese Erkenntnisse reagiert und das Eigenkapital der Gesellschaft durch Zuführungen zur Kapitalrücklage in den Geschäftsjahren 2006 und 2009 gestärkt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 ist die Gesellschaft nur noch Eigentümerin einer Teileigentumseinheit in der DLF 2c+3, sowie verfügbarer Verkehrsflächen.

Durch die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und die Veräußerung von Teileigentum war das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012, 2014 bis 2015, 2018 und 2020 bis 2021 in der Lage, Jahresüberschüsse zu erwirtschaften.

Vermarktungsstand

Im Behörden- und Dienstleistungszentrum FlintCenter stehen zum 31.12.2021 noch 623 qm (Vorjahr 623 qm) Gewerbefläche im Eigentum der Gesellschaft. Die Flächen sind derzeit vollständig vermietet.

c) Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeines

Zum Jahresende 2021 ist die FlintCenter GmbH & Co.KG noch Eigentümerin von einer Teileigentumseinheit DLF 2c + 3. Für die verbliebene Teileigentumseinheit besteht kein Vermarktungsauftrag.

Das Unternehmen wird bei gleichbleibendem Vermietungsstand in den Folgejahren aus dem operativen Geschäft leichte Jahresüberschüsse erzielen.

Dem Käufer des Gebäudes Schnecke wurde im Jahr 2014 zugesagt, dass durch die auf dem Grundstück vorhandenen Altlasten die gegenwärtige Nutzung nach Art und Umfang für einen Zeitraum von 20 Jahren nicht eingeschränkt wird. Die Flint Center GmbH & Co.KG schätzt, das Haftungsrisiko, aus dieser Zusage in Anspruch genommen zu werden, als sehr gering ein, da beim Bau der Schnecke umfangreiche Altlastenerkundungen und –sanierungen vorgenommen wurden.

Außerdem hat der Käufer der Schnecke die FlintCenter GmbH & Co.KG verklagt, um zu erreichen, dass die Gesellschaft die Kosten für die Überdachung der Zuluftklappen der Rauchableitungsanlage übernimmt. Für das Prozessrisiko wurden entsprechende Rückstellungen im Jahresabschluss 2017 gebildet. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Finanzderivate

Seit der vollständigen Zurückführung des Fremdkapitals im September 2017 bestehen keine abzusichernden Zinsänderungsrisiken mehr. Das bisherige Ziel der Zinssteuerung wurde daher umformuliert. Das Ziel der Zinssteuerung ist nun die Aussteuerung der Werte der eingesetzten Sicherungsinstrumente auf den Wert Null bezogen auf den 31.12.2013.

Dieses Ziel wurde am 15.06.2022 erreicht. Die Verträge wurden aufgelöst. Risiken bestehen daher nicht mehr.

d) Kennzahlen

Das Anlagevermögen hat sich durch Grundstücksverkäufe und planmäßige Abschreibungen weiter vermindert. Dadurch ist die Anlagequote auf 18,7 % gesunken. Die flüssigen Mittel der Bilanzsumme sind auf 72,2 % angewachsen. Der sehr hohe Anteil der liquiden Mittel spiegelt die Reduzierung des operativen Geschäfts durch Verkäufe der Immobilien wider.

Der Jahresüberschuss ließ die Bilanzsumme bei fast gleichbleibender Eigenkapitalquote von 88 % steigen. Die übrigen Passivpositionen haben sich absolut kaum verändert.

Durch Grundstücksverkäufe hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt. Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich durch Prozesskosten und nachträgliche Instandhaltungsaufwendungen im Rahmen des Verkaufs der Schnecke deutlich erhöht. Den Zinserträgen aus der Zinssteuerung stehen die bei den Zinsaufwendungen gebuchten Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus der Auflösung der Zinssteuerungsverträge gegenüber.

Insgesamt konnte durch die Grundstücksverkäufe der Jahresüberschuss deutlich erhöht werden.

2.3 Kreisklinik des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen - Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH



Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

| | |
|--|---|
| Name des Unternehmers: | Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH |
| Sitz: | Moosbauerweg 5, Wolfratshausen |
| Rechtsform: | Gemeinnützige GmbH - gGmbH |
| Gegenstand und Erfüllung des öffentl. Zwecks: (Betriebsgegenstand) | Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Zu den Nebenbetrieben gehört das Kreispflegeheim Lenggries. Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Versorgungsvertrages |
| Gesellschafter: | Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen |
| Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage: | 100.000,00 € (gezeichnetes Kapital) 13.920.608,99 € |
| Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft: | - Gesellschafterversammlung (vertreten durch den Landrat) - Aufsichtsrat (Landrat und 12 Mitglieder des Kreistages) - Geschäftsführer: Ingo Kühn |
| Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans: | keine Angaben gem. Art. 82 Abs. 3 Satz 3 LkrO in Verb. m. §§ 285 Nr. 9 a und 286 Abs. 4 HGB |

| | | | |
|--------------|-------------|----------------------|----------|
| Ertragslage: | 2017 | -1.230.476,84 | € |
| | 2018 | -1.744.226,56 | € |
| | 2019 | -2.579.459,55 | € |
| | 2020 | -806.158,45 | € |
| | 2021 | -1.995.428,82 | € |

Ergebnisverwendung: Der Jahresfehlbetrag wurde mit den Verlustvorträgen der letzten Jahre verrechnet.

Verbindlichkeiten: Zum 31.12.2021 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger in Höhe von **2.739.053,51 €**

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger betreffen im Wesentlichen eine Ausleihung, die zur Sicherung der Liquidität über den Eigenbetrieb zur Verfügung gestellt wurde.

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: Gesundheit Oberbayern GmbH, Starnberg (25 %) am Stammkapital

AGKAMED Holding GmbH (< 1 %)

OPAL, Oberland Hospiz- und Palliativversorgung GmbH, Bad Tölz (16,7 %) am Stammkapital

Prüfung: KPMG AG
Ganghoferstr. 29, 80339 München
Prüfbericht vom 06.07.2022

b) Geschäftsverlauf

Kreisklinik Wolfratshausen

Allgemeines

Trotz Corona-Pandemie und den damit verbundenen enormen Aufwand konnten die Pläne für das Jahr 2021 umgesetzt werden. Der Bereich Akutgeriatrie lief außerhalb der Corona-Hochphase auf 30 Betten. Der Bereich Intensiv/Beatmungsmedizin/Weaning wurde personell weiter ausgebaut. Unter anderem gelang es einen Bereichsleiter für die Pneumologie zu finden. Dies kommt aktuell auch den Corona-Patienten und im späteren Verlauf den Patienten der Pneumologie und des Weaning zugute. Es ist auch geplant, in einen EBUS (Endobronchialer Ultraschall) zu investieren, um das Behandlungsangebot weiter auszubauen. Im Bereich Chirurgie konnten sich die im Vorjahr gewonnenen Operateure, z. B. für den Bereich konservative Kniechirurgie (u.a. Knorpelzelltransplantate bei entsprechendem Defekt) weiter etablieren. Darüber hinaus wurde der Einbau eines CT-Gerätes abgeschlossen. Die Vorbereitungen für den Einbau eines neuen Steris und RDGs (Reinigungs- und Desinfektionsgeräte) sind gestartet. Die Digitalisierung der Klinik wurde ebenfalls vorangetrieben. Die Pflege arbeitet inzwischen Großteils digital.

Stationäre Leistungsentwicklung der Kreisklinik Wolfratshausen

Im Wirtschaftsplan 2021 ist man von einem weiteren Coronajahr ausgegangen. Eine Fallzahl von 5.956, eine Verweildauer von 6,8 Tagen, ein CMI von <0,82, ein CM von 4.912,00 Punkten und ein Ergebnis von T€ -2,715 wurden als Ziele definiert.

Im Ergebnis konnte insgesamt eine Fallzahl von 5.507 mit einem CMI von 0,90 (ohne Pflege) erreicht werden. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 6,75 Tage. Darüber hinaus wurden Ausgleichszahlungen für die freigehaltenen Betten sowie Versorgungspauschalen gewährt. Da in 2021 diesbezüglich ein Spitzenausgleich im Vergleich zu 2019 erfolgen soll, ist hier mit Mehreinnahmen i.H.v. 157,35 CM (Vorjahr: 629,81 CM) zu rechnen. Entsprechend lag der erzielte Gesamt-CM bei 5.140,35 CM (Vorjahr: 5.257,62 CM). Ferner konnten durch die Ausgliederung der Pflege, analog zum Vorjahr, weitere Erlöse generiert, MDK Rückstellungen aufgelöst (+T€ 227) und Mehreinnahmen über die Abgrenzung 2020/2021 generiert werden (+T€ 239). Das erzielte Jahresergebnis i.H.v. T€ -1.427 übertrifft den Wirtschaftsplan.

Medizinische Weiterentwicklung

2021 gab es folgende medizinische Projekte:

Allgemein

- Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie mit allen Verordnungen, Vorgaben und Allgemeinverfügungen
- Implementierung eines eigenen CT-Geräts
- Vorbereitung Ersatz Steris und RDGs

Weiterentwicklung der Inneren Abteilung:

- Weiterentwicklung der Pneumologie (neuer Oberarzt)

Weiterentwicklung der Chirurgischen Abteilung:

- Ausbau der Endoprothetik

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres bzw. der Vorjahre

In 2021 wurden die Budgetverhandlungen für 2020 nachgeholt und die Budgetverhandlungen für 2021 durchgeführt. Auf Grund der Coronapandemie kam es in erster Linie zur Fortsetzung des Budgets aus 2019. Neu verhandelt wurden die Pflegepersonalkosten. Die Forderungen der Kreisklinik konnten hier größtenteils auch vereinbart werden.

Das Kreisklinikum hat im Geschäftsjahr 2021 aus dem Corona-Schutzschirm an Freihaltepauschalen T€ 699, sowie Zuschläge für die Schutzausrüstung von T€ 172 erhalten. Dies waren T€ 1.918 weniger als 2020.

Der eingeräumte Überziehungskredit in Höhe von T€ 1.250 wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Gesellschafter hat der Kreisklinik eine Bankbürgschaft über T€ 1.000 für Investitionen gewährt. Hiervon wurde für die Anschaffung eines Computertomographen ein Kredit i.H.v. T€ 400 aufgenommen.

Der Träger hatte in 2021 einen Betriebsmittelkredit i.H.v. T€ 1.250 gewährt. Die Laufzeit ist bis zum 30.06.2022 festgesetzt. Zudem wurde ein Betriebsmittelkredit i.H.v. T€ 2.500 im Geschäftsjahr 2021 zurückgezahlt.

Zudem hat der Gesellschafter den Jahresfehlbetrag aus dem Jahr 2020 i.H.v. T€ 806 und das aus dem Jahr 2019 noch nicht ausgeglichene Defizit i.H.v. T€ 79 (Restbetrag) durch die Einstellung in die Kapitalrücklage ausgeglichen.

Investitionen

Im Jahr 2021 wurde in ein neues CT-Gerät investiert. Die Gesamtkosten betrugen T€ 653. Des Weiteren wurde in eine Chlordioxidanlage (T€ 64, Bekämpfung Legionellen) und ein Röntgengerät (T€ 70) investiert. Neue Office-Versionen schlugen mit T€ 71 zu buche.

Finanzierungsmaßnahmen

Als Plankrankenhaus hat die Gesellschaft Anspruch auf KHG-Förderungen. Im Berichtsjahr wurden der Klinik T€ 543 an Pauschalmitteln gewährt. Diese wurden bis auf T€ 88 in vollem Umfang zweckentsprechend verwendet. T€ 88 wurden für anstehende Investitionen im Zuge der Digitalisierung zurückgestellt. Des Weiteren erhielt die Kreisklinik weitere, teils zweckgebundene Zuwendungen Dritter in Höhe von T€ 73.

Pflegeheim Lenggries

Allgemeines

Das Wirtschaftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 568 (VJ. T€ 352) abgeschlossen. Dabei gingen die Erlöse aus Pflege, Unterkunft und Zusatzleistungen, auf Grund des Pflegefachkräftemangels und daraus resultierend des Rückgangs der maximal möglichen Auslastung um 20,0 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres auf T€ 1.642 zurück. Die Personalkosten sanken im selben Zeitraum um 8,9 % auf T€ 1.874. Darüber hinaus wurde mit T€ 18 in externes Personal von Zeitarbeitsfirmen investiert.

Daneben sind die Verhandlungen und Pläne zur Arbeitnehmerüberlassung und dem geplanten Betreiberwechsel mit Neubau eines Pflegeheims fortgeführt worden. Hieraus ergaben sich zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Von Seiten des Caritasverbandes München wird ein Betriebsübergang zum 01.01.2023 anvisiert. Aktuell fehlen auf Seiten des Caritasverbandes noch die entsprechenden Beschlüsse.

Bestandsaufnahme und Erläuterungen für das Pflegeheim Lenggries

Im Nebenbetrieb der Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH – Pflegeheim Lenggries – waren im Kalenderjahr 2021 insgesamt durchschnittlich 34,78 Stellen besetzt

(VJ. 38,09 Stellen). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter betrug 2021 = 48,13 Jahre.

Der Personalaufwand betrug in 2021 T€ 1.874, vergleichsweise zum Vorjahr T€ 2.057. Seit Oktober 2006 gilt der TVöD. Ein Haustarifvertrag besteht nicht. Freiwillige Leistungen werden den Mitarbeitern in Form von Gratulationspräsenten und im Rahmen der des betrieblichen Gesundheitsmanagements gewährt. Weihnachtsfeiern und Betriebsausflüge mussten Corona-bedingt ausfallen.

Im Kalenderjahr 2021 waren insgesamt 3 schwerbehinderte gleichgestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Insgesamt wurden bei den Umsatzerlösen i.H.v. T€ 32.946 (Vj. T€ 31.673) ein Jahresfehlbetrag von T€ 1.995 (Vorjahr: T€ 806) erzielt. Dieser teilt sich auf beide Betriebsteile wie folgt auf:

Kreisklinik Wolfratshausen

Die Kreisklinik konnte aufgrund der Leistungssteigerung und der Auflösung diverser Rückstellungen eine deutliche Ertragssteigerung erzielen. Des Weiteren profitiert die Kreisklinik erneut von Effekten der Pflegeausgliederung. Da auch in den Folgejahren eine Wiedereingliederung der Pflegekosten unwahrscheinlich ist, ggf. eine Kopplung an die Pflegepersonaluntergrenze denkbar scheint, wird die Kreisklinik auch zukünftig hiervon profitieren. Obwohl die Leistungsentwicklung (ohne Ausgleichszahlungen) im Coronajahr 2020 weit hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplans zurückblieb (u.a. Schließung Akutgeriatrie, Absage elektiver Eingriffe etc.), konnten dennoch positive Entwicklungen beobachtet werden:

- Innere Medizin, v.a. Akutgeriatrie und Weaning (+ 160 CM ggü. Vj.)
- Chirurgie, v.a. Unfallchirurgie/Orthopädie (+ 194 CM ggü. Vj)

In 2020 abgesagte elektive Operationen wurden im Jahr 2021 größtenteils nachgeholt. Elektive Eingriffe, die im Winter 2021/2022 verschoben wurden, werden wiederum in 2022 sukzessive nachgeholt.

In 2021 hat die Digitalisierung Fahrt aufgenommen. Auch wenn wichtige Module auf Grund des starken Andrangs voraussichtlich erst 2024 verfügbar sein werden, konnte die Pflege der Kreisklinik bereits zum jetzigen Zeitpunkt größtenteils auf eine digitale Datenerfassung umgestellt werden.

Die Optimierung der Patientenaufenthalte ist weiterhin ein laufender Prozess. Die weitere Entwicklung, insbesondere in Sachen Corona, bleibt abzuwarten. Es ist

jedoch davon auszugehen, dass die Pandemie uns auch noch bis in das Jahr 2024 verfolgen wird. Die sinkende Liquidität der Kliniken hat einen weiteren, ungeplanten Abbau von Betten zur Folge.

Insgesamt wurde ein Ergebnis von T€ -454 erzielt.

Die positive Erlösentwicklung (+ T€ 1.545 ggü. Vj) konnte fortgesetzt werden. Der Materialaufwand ist um T€ 803 mit 13% überproportional auf T€ 6.911 angestiegen. Ursächlich hierfür waren gestiegene Kosten für medizinischen Bedarf.

Pflegeheim Lenggries

Die wirtschaftliche Lage des Pflegeheims Lenggries hat sich 2021 verschlechtert. Aufgrund der veralteten Struktur, die von Interessenten häufig abgelehnt wird, und der vorgegebenen Fachkräftequote unter dem aktuellen Pflegepersonalmangel ist eine wesentliche Verbesserung auch zukünftig eher unrealistisch. Aktuell wird alles daran gesetzt weitere Bettenschließungen zu verhindern.

Die Einnahmen aus Pflege, Unterkunft und Verpflegung gingen um 20,9 % auf T€ 1.624 zurück (Vorjahr T€ 2.054). Es wurde ein Ergebnis in Höhe von T€ -568 (WiPlan: T€ -445) erzielt.

Finanzlage

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 4.113 um T€ 1.921 auf T€ 2.192 reduziert. Der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit in Höhe von T€ -1.419 (VJ. T€ -539) hat sich im Geschäftsjahr 2021 negativ entwickelt. Ursächlich hierfür sind insbesondere der Jahresfehlbetrag und ein Anstieg der zahlungsunwirksamen Erträge.

Der investive Cash-Flow (T€ -1.072; Vj T€ -1.332) ist grundsätzlich und analog zum Vorjahr negativ in Höhe der Auszahlungen und für Investitionen abzüglich Zahlungseingängen aus Anlageabgängen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 570, VJ. T€ 3.564) ist in erster Linie aufgrund des Liquiditätsüberschusses des Trägers, sowie des Verlustausgleichs, positiv. Im Geschäftsjahr wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 2.500 getilgt und ein neues Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 1.250 aufgenommen.

Auf Grund der im Berichtsjahr eingetretenen Liquiditätsengpässe wurde vom Träger ein kurzfristiges Darlehen an die Gesellschaft in Höhe von T€ 1.250 genehmigt. Die Rückzahlung erfolgt im Laufe des Jahres 2022. Ferner hat der Träger zur Sicherung der Liquidität bereits im Geschäftsjahr 2014 auf Grundlage des Überlassungsvertrages vom 14.01.2002 der Gesellschaft einen Betriebsmittelkredit in Höhe von T€ 1.023 (Klinikum: T€ 767; Pflegeheim: T€ 256) gewährt. Der Betriebsmittelkredit wurde nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich wurden eine Bürgschaft zur Aufnahme eines Darlehens über T€ 1.250 (ebenfalls auf der Grundlage des Überlassungsvertrags) seitens des Gesellschafters übernommen. Von der eingeräumten Bürgschaft wurde im Jahr 2021 kein Gebrauch gemacht.

Der Gesellschafter hat der Kreisklinik eine Bankbürgschaft i.H.v. T€ 1.000 gewährt. Hiervon wurde für die Anschaffung des Computertomographen ein Kredit i.H.v. T€ 400 aufgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 jederzeit gegeben.

Im Jahr 2021 hat der Gesellschafter T€ 886 in die Kapitalrücklage eingezahlt. Auf Grund des andauernden negativen Jahresergebnisses liegt jedoch eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vor.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahrestichtag um T€ 2.272 auf T€ 16.987 verringert. Damit beträgt die Anlagenquote 47,7 % nach 42,2 % zum Vorjahrestichtag. Die Eigenkapitalquote hat sich von 24,9 % auf 21,7 % verringert.

Insgesamt ist der Rückgang der Bilanzsumme auf der Aktivseite auf die Veränderungen im Bereich des Umlaufvermögens zurückzuführen. Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.226 auf T€ 8.660 verringert. Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 101 auf T€ 816 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich insgesamt um T€ 1.781 verringert.

Das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 29 auf T€ 8.106 verringert. Ursächlich hierfür sind die planmäßigen Abschreibungen. Den Zugängen i.H.v. T€ 1.094 stehen Abgänge i.H.v. T€ 394 und Abschreibungen i.H.v. T€ 1.119 entgegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des im Berichtsjahr erzielten, gestiegenen Jahresfehlbetrages und dem geringen Verlustausgleich aus 2018 (Rest) und 2020 um T€ 1.110 verringert.

Der Bereich Verbindlichkeiten ist geprägt durch den vom Landkreis in 2020 gewährten und nun zurückgezahlten Kredit in Höhe von T€ 2.500. Entsprechend dem Vorjahr wurde erneut ein Kredit über T€ 1.250 aufgenommen. Hieraus resultiert ein Rückgang der Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um T€ 1.165 reduziert. Hier haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Darlehensaufnahme für einen neuen Computertomographen um T€ 387 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um T€ 378 reduziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Kreisklinik Wolfratshausen

Trotz des Fachkräftemangels konnten in 2021 gegenüber 2020 8,07 Stellen (Jahresdurchschnitt) zusätzlich besetzt werden. Insbesondere für den ärztlichen Dienst (Innere) und den Pflegedienst konnten neue Mitarbeiter gewonnen werden.

Die zentrale Aufgabenstellung für 2022 ist die Schwerpunkte der Klinik weiter voran zu bringen. Insbesondere unter Berücksichtigung der derzeit hohen Anzahl an Corona infizierten Patienten, aber auch Mitarbeitern, eine sehr große Herausforderung. Damit insbesondere Personalausfälle besser kompensiert werden können, müssen vorhandene Mitarbeiter gehalten und weitere Pflegekräfte an die Klinik gebunden werden.

Der Betrieb und Ausbau der Weaningbetten soll vorangetrieben und die Zusammenarbeit mit unseren teilzeitangestellten Ärzten intensiviert werden. Aber auch im Bereich der Pneumologie soll durch die Investition in einen EBUS ein weiteres Behandlungsspektrum aufgetan werden. Die Suche nach einen gastroenterologischen Chefarzt soll insbesondere auch die laufende Viszeralchirurgie weiter stärken.

Im Rahmen des Wirtschaftsplans war für das Jahr 2022 unter Corona eine Fallzahl von 5.810 und ein CMI von 0,89 angestrebt. Erlössteigerungen basieren hierbei insbesondere auf den Bereichen Weaning, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie.

Die wirtschaftlichen Daten haben sich in den ersten zwei Monaten (Januar und Februar 2022) im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Die Fallzahl ist von 842 (2021) auf 823 (2022) gesunken, die CM-Punkte sind von 743,287 (2021 mit Ausgliederung der Pflege) auf 722,261 (2022 mit Ausgliederung der Pflege) gesunken.

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Patientenschwankungen von Corona, den zu erwartenden Effekten bei Einstellung eines Gastroenterologen und Erweiterung der Pneumologie ergibt sich für 2022 eine Fallzahl von 5.61 bei einem CMI von 0,88. Dies entspricht 5.098,72 CM-Punkten.

Die Planzahlen des Wirtschaftsplans 2022 (5.147 CM-Punkte) würden nach aktuellem Stand unterschritten werden. Freihaltepauschalen für 2022 wären größtenteils zurückzuzahlen. Nach den aktuell gebuchten Pauschalen würde sich zum jetzigen Zeitpunkt noch ein positiver Effekt (nicht rückzahlungspflichtiger Anteil = 15 % Freihaltepauschale, 50 % Versorgungszuschlag) von 52 CM-Punkten ergeben, sodass die Zahlen des Wirtschaftsjahres eingehalten werden könnten. Dieser sieht Umsatzerlöse vor, die leicht über denen aus dem Jahr 2021 liegen.

Auch die Kreisklinik Wolfratshausen leidet unter den Rahmenbedingungen für kleine Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Hier wird deutlich, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels, wie die Kreisklinik mehr denn je auf eine gewissen Stetigkeit, was die Leistungserbringung und -qualität einzelner Mitarbeiter anbelangt, angewiesen ist. Auch die zur mittel- und langfristigen Sicherstellung des Standortes notwendigen Vorleistungen und Aufwendungen im personellen und investiven Bereich (Ziel: Erlössteigerung), der steigende Druck zur schnelleren und effektiveren Arbeitsweise, ist immer auch mit einem gewissen Risiko verbunden, falls Erlöse ausbleiben bzw. die Arbeitsweise Einfluss auf die Einhaltung von Qualität und Hygienevorgaben nimmt. Steigende Vorgaben an die Struktur der Kliniken erschweren die Lage zusätzlich.

Pflegeheim Lenggries

Die in 2021 erzielte Auslastung kann in den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 nicht erreicht werden. Die Auslastung Januar bis Februar 2022 betrug, bezogen auf 55 Betten, 57,6 % (Vorjahr 67,3 %). Es wird weiterhin versucht examinierte Pflegekräfte zu gewinnen – Vermittlungsagenturen, Zeitarbeitsfirmen und diverse Werbeanzeigen in den Medien. Aktuell sind die Prognosen eher negativ. Wenn es nicht gelingt die offenen Pflegestellen für examinierte Mitarbeiter auf das Vorjahresniveau zu führen, wird der Wirtschaftsplan deutlich unterschritten werden.

Im Sommer 2022 ist eine weitere Pflegesatzverhandlung geplant.

Für das Pflegeheim Lenggries, ein kleines Pflegeheim mit 55 Betten, wird es immer schwieriger, examiniertes Pflegepersonal zu finden. Um die Fachkräftequote einhalten zu können, mussten bereits Betten geschlossen werden.

Gesamtgesellschaft

Die Gewichtung der Risiken für die Gesellschaft sehen wir als mittel an.

Die weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) stellt auch die Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH vor erhebliche Herausforderungen. Größtes Risiko stellt hierbei eine Infizierung von Mitarbeitern, Patienten und Bewohnern dar.

Der in 2021 gegründete Krisenstab hat hier in Sachen Eindämmung, Isolation, Erstellung entsprechender Verfahrens- und Hygienekonzepte, sowie Bereitstellung von Schutzartikeln in ausreichender Stückzahl (Bildung eines Pandemielagers) bereits sehr gute Arbeit geleistet. Es gilt weiterhin: Das infektionsbedingte Versterben, Bettenknappheit auf Grund von Isolationsmaßnahmen, sowie wegen Personalengpässen bedingt schlechte Belegungen, können zu geringeren Umsatzerlösen führen. Erhöhter Bedarf, sowie eine Verteuerung der Hygieneartikel und Schutzbekleidung, können zu einem steigenden Materialaufwand führen. Die Kompensation von ausfallenden Mitarbeitern durch externe Leiharbeitskräfte kann zu einem erhöhten Personalaufwand führen. Erschwerend kommen Lieferengpässe und Sachsteigerungskosten auf Grund des derzeitigen Ukraine-Krieges hinzu.

2.4 WGV Recycling GmbH



a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

| | |
|---------------------------------------|--|
| Name des Unternehmens: | WGV-Recycling-Wertstoffgewinnungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH |
| Sitz: | Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg |
| Betriebsform: | GmbH |
| Gründung: | Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.02.1987 errichtet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 13.02.1987 mit Änderungen vom 17.12.1991, 05.08.1993 und 10.08.2005. |
| Gegenstand: | Gegenstand des Unternehmens ist Planung, Errichtung und Erweiterung von Abfallentsorgungsanlagen im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen, Betreiben von Anlagen zur Gewinnung von Wertstoffen aus Hausabfall und hausabfallähnlichem Gewerbeabfall, Deponierung von Wertstoffen und Kompost, Sammlung, Transport und Verwertung von Abfällen und Wertstoffen. |
| Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage: | Die Höhe des gezeichneten Kapitals beträgt 25.564,59 €; es ist voll einbezahlt. |
| Beteiligungsverhältnisse: | Abfallwirtschaftsunternehmen des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen – Anstalt des öffentlichen Rechts – Eurasburg mit 19.684,73 € (Anteil: 77%) HEINZ Entsorgung GmbH & Co.KG, Moosburg, mit 5.879,86 € (Anteil: 23%) |

Zusammensetzung der Organe
der Gesellschaft / Geschäftsführung:

Geschäftsführer:
Reiner Späth

Gesellschafterversammlung:
Vertreten durch Landrat J. Niedermaier

Bezüge der einzelnen Mitglieder des
Geschäftsführenden Unternehmens-
organs (nur bei Mehrheitsbeteiligung
des Landkreises oder einer Eigen- ge-
sellschaft des Landkreises)

Keine Angaben gem. Art. 82 Abs. 3 S. 3
LkrO i.V. mit §§ 285 Nr. 9a und 286 Abs. 4
HGB

| | | |
|-------------------------------|-------------|---------------------|
| Ertragslage/Jahresüberschuss: | 2017: | 154.257,48 € |
| | 2018 | 137.106,85 € |
| | 2019 | 139.185,88 € |
| | 2020 | 156.320,41 € |
| | 2021 | 189.487,73 € |

Verbindlichkeiten:

2.822.621,41 € gegenüber beteiligten Unter-
nehmen.

Bankverbindlichkeiten bestanden keine.

Prüfung:

WP Dr.-Ing. Wolfgang Grützner, Rottach-E-
gern; Jahresabschlussprüfung nach § 317
HGB. Bestätigungsvermerk vom 30.04.2022

b) **Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Die Umsatzerlöse nahmen im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 340 (= 2,3 %) auf T€ 14.221 ab.

Die „Eigenen Erlöse“ erhöhen sich um T€ 1.066 = +17,1 %. Wogegen der Ersatz von Aufwendungen um T€ 1.456 = -18,0 % abnahm.

Die Entwicklung der „Eigenen Erlösen“ ist auf eine Zunahme der Erlöse Wertstoffverkauf (T€ +634 = +42,2 %), der Erlöse aus Stromverkauf (T€ +191 = +23,0 %) und der Erlöse Restabfall (T€ +204 = +18,8 %) zurückzuführen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keinerlei Bankverbindlichkeiten. Investitionen (Bau einer Biogasanlage) wurde durch ein Gesellschafterdarlehen finanziert.

c) Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Inbetriebnahme des zweiten Blockheizkraftwerks am 28.04.2021 konnten im Jahr 2021 längere Anlagenstillstände vermieden werden. Die Stromerzeugung stieg auf einen Rekordwert von fast 6,2 Mio. kWh an. Eine höhere Stromproduktion ist mit den bestehenden Anlagen kaum mehr erreichbar. Chancen stecken allenfalls in einem dauerhaften Anstieg der Strompreise über den durch die Mechanismen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes festgelegten Erlöses.

Die Marktpreise für die Sorten 1.02 Mischpapier und 1.04 Kartonagen sind im Jahr 2021 auf Höchstwerte angestiegen. Allerdings ist nicht zu erwarten, dass sich das aktuelle Niveau dauerhaft verfestigen kann. Die zu erwartende Marktkorrektur wird im zusammen mit dem anhaltenden Mengentrückgang aus der Behältersammlung wieder zu Erlösminderungen führen.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie und zugespitzt durch den Ukraine-Krieg zeigt die Wirtschaft zunehmend Krisensymptome. Die Inflation steigt massiv, besonders Energie wird immer teurer. Auch bei Rohstoffen und Bauteilen zeigen sich Engpässe durch Lieferkettenprobleme und damit verbunden deutliche Preissteigerungen. Die WGV hat im Geschäftsjahr von steigenden Marktpreisen bei Altpapier und Altmetallen deutlich profitiert. Durch die Direktvermarktung des in der Biogasanlage erzeugten Stroms hatte auch der Energiepreisanstieg für die WGV positive Effekte. Für das Jahr 2022 zeichnet sich ab, dass die anrollende Preiswelle, v.a. bei Treibstoffen, Betriebsmitteln und Ersatzteilen, die positiven Effekte verschwinden lassen werden.

Nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes wird sich die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren unvermindert fortsetzen. Verursacht durch den Bevölkerungszuwachs rechnet die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren mit steigenden Abfallmengen und Umsatzerlösen.

d) Kennzahlen der Ertragslage

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

| | 2021 | 2020 |
|---|----------------------|----------------------|
| Jahresüberschuss | 189.488 € | 156.320 € |
| + Steuer vom Einkommen und Ertrag | 89.096 € | 72.852 € |
| + Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 44.496 € | 59.659 € |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern | <u>323.080 €</u> | <u>288.831 €</u> |
| | | |
| Umsatzrentabilität | 2,3 % | 2,0 % |
| | | |
| Eigenkapitalrentabilität | 7,2 % | 6,0 % |
| | | |
| Umlaufvermögen | 2.346.000 € | 1.725.402 € |
| + kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten | 6.424 € | 4.804 € |
| / Langfristiges Umlaufvermögen | | |
| = Kurzfristiges Umlaufvermögen | 2.353.384 € | 1.730.211 € |
| / Kurzfristiges Fremdkapital | 2.566.635 € | 1.928.058 € |
| = Nettoumlaufvermögen | <u>./. 213.151 €</u> | <u>./. 197.847 €</u> |
| | | |
| Eigenkapitalquote | 39,9 % | 40,3 % |
| | | |
| Nettoverschuldungsgrad | 73,9 % | 98,7 % |
| | | |
| Cashflow im engeren Sinne | 1.349 T€ | 1.504 T€ |

3. Eigenbetrieb Klinikanlage des Landkreises Bad Tölz - Wolfratshausen

a) Allgemeines / Satzungszweck

Die Klinikanlage des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, bestehend aus

- Wohnanlage und
- Sondervermögen

wird seit dem 01. Januar 2002 gemeinsam in der Form eines Eigenbetriebes des Landkreises geführt.

Das bisher als Eigenbetrieb geführte Kreiskrankenhaus Wolfratshausen und das Kreispflegeheim Lenggries wurden im Dezember 2001 in eine gemeinnützige GmbH überführt.

Die Gesellschaft wurde am 20. Dezember 2001 ins Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen. Grund und Boden sowie Gebäude der Kreisklinik verbleiben als Sondervermögen beim Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen und werden der Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH im Wege der Überlassung bzw. pachtweise zur Nutzung zugeführt.

Die Betriebssatzung, die der Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen erlassen hat, ist mit dem 01.01.2002 in Kraft getreten und mit 01.05.2002 geändert worden.

b) Geschichtliche Entwicklung

Die Wohnanlage der Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH gliedert sich in die Bereiche

Heiglstraße
Moosbauerweg
Krankenhausaltbau

Der Bereich Heiglstraße, bestehend aus 15 Eigentumswohnungen mit Garagen, wurde im Jahr 1991 fertiggestellt und wird ausschließlich von Mitarbeitern des Krankenhauses bewohnt. Zwischenzeitlich wurden 10 Wohnungen verkauft.

Der Bau der Wohnanlage am Moosbauerweg wurde 1988 begonnen und im Folgejahr mit dem Bezug der Wohnungen abgeschlossen. Es handelt sich um die Häuser A, B, C und D mit insgesamt 52 Wohneinheiten.

Der „Krankenhausaltbau“ in der Gebhardtstraße wurde 1914 errichtet und 1952 erweitert. In den vergangenen Jahren wurde der Krankenhausaltbau durch Fremdmieten, landkreiseigene Einrichtungen (z. B. Zulassungsstelle) und durch Vermietung von Räumlichkeiten an Mitarbeiter der Kreisklinik genutzt.

Um die Nutzung des Gebäudes zu verbessern, wurden ab 1998 umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Ab Oktober 1999 bis zum Jahr 2005 konnte die Nutzung wesentlich erweitert werden, indem diverse Arztpraxen geschaffen wurden, deren Einnahmen nachhaltig zum Erhalt des Altbaus und zur Abfinanzierung aufgenommener Darlehen verwendet werden.

c) Organe, Leitung der Einrichtung

Zuständige Organe für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind:

Kreistag

Werkausschuss

Landrat und 12 Mitglieder des Kreistages

Landrat

Vorsitzender des Werkausschusses

Werkleitung

Geschäftsführer Ingo Kühn

d) Jahresabschluss 2021

Jahresergebnis 2021

80.841,54 €
(Vj.: - 60.637,68 €)

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs beträgt im Geschäftsjahr 2021 27.419.339,20 € (VJ: 28.498.515,72 €). Das Anlagevermögen beträgt 23.407.292,99 € (VJ. 24.463.745,35 €). Finanziert ist das Anlagevermögen durch Eigenkapital in Höhe von 5.829.835,69 € (VJ: 5.748.994,15 €) bzw. durch Darlehen mit einem Restbuchwert von 496.530,72 €. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Überschuss von 80.841,54 € ab (VJ: - 60.637,68 €).

Bankverbindlichkeiten zum 31.12.2021:

496.530,72 €

Sondervermögen (Klinikanlage)

4. Abfallwirtschaftsunternehmen des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen (AWU) – Anstalt des öffentlichen Rechts

a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Rechtsform: Selbständiges Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß Art. 77 LkrO

Unternehmenssitz: Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen als öffentlich-rechtlicher Versorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und dem Bayer. Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG), insbesondere der Erlass von Satzungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Erlass von Verwaltungsakten und Bußgeldbescheiden zum Vollzug der abfallwirtschaftlichen Satzung, die Vermögensverwaltung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen, sowie die Übernahme und Fortführung des bestehenden Abfallwirtschaftskonzeptes

Organe des KU: Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand: Einzelberechtigter Vorstand des Unternehmens: Reiner Späth

Bezüge:

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

| | |
|--|---|
| Verwaltungsrat: | Der Verwaltungsrat besteht mit dem Landrat als Vorsitzenden aus insgesamt 7 Mitgliedern des Kreistags des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen: Landrat Josef Niedermaier (Vorsitzender) Michael Häsch, KR Dr. Ingo Mehner, KR Klaus Rauchenberger, KR Alois Bauer, KR Moritz Sappl, KR Prof. Dr. Wolfgang Goymann Nikolaus Mair, KR Edmund Häner, KR |
| Stammkapital: | Nach der Neufassung der Unternehmersatzung vom 28.11.2001, die am 01.01.2002 in Kraft trat, besitzt das AWU kein Stammkapital mehr. |
| Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-): | 1.042.795,68 € (VJ. 652.707,19 €) Vortrag auf neue Rechnung |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: | 750.000 € (VJ. 1.050.000 €) |
| Wirtschaftsprüfer: | Dr.-Ing. Wolfgang Grützner, Rottach-Egern Prüfbericht und Bestätigungsvermerk vom 30.04.2022 |
| Beteiligungen: | WGV Recycling GmbH, Eurasburg (77 % des gezeichneten Kapitals) |



b) Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens und Marktstellung

Der Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen hat zum 01.01.1998 die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach § 20 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) bzw. Art. 3 Abs. 1 Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) auf das Abfallwirtschaftsunternehmen übertragen. Das Abfallwirtschaftsunternehmen ist für die Verwertung und Beseitigung aller ihm überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen im Landkreis zuständig. Zu diesem Zweck erlässt es Satzungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, hält die Mehrheitsbeteiligungen an der WGV Recycling GmbH und ist Eigentümer der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen soweit die Anlagen nicht im Eigentum der WGV Recycling GmbH stehen.

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen verfügt das Abfallwirtschaftsunternehmen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge über das gesetzliche Monopol für die Entsorgung aller Abfälle zur Beseitigung und in den Schranken des § 17 KrWG für die Entsorgung der Abfälle zur Verwertung aus privaten Haushalten. Bei der Verwertung von Abfällen

aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten steht das Unternehmen im Wettbewerb.

Gesamtsituation des Unternehmens

Durch die (rechtlich bedingte) Konzentration auf den Markt der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushaltungen und die langfristige Sicherung von Entsorgungskapazitäten bei der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlung und in beschränktem Umfang bei der thermischen Behandlung ist das AWU allgemeinen Marktschwankungen nur eingeschränkt ausgesetzt. Dies führt zu einer über die Jahre beobachtbaren, sehr stabilen Lage des Unternehmens.

Entwicklung der Gebührentarife und der wesentlichen Umsätze und Erträge

Das Abfallwirtschaftsunternehmen finanziert sich in Höhe der durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Beträge durch Gebühren. Die Gebührensatzung wird auf der Basis des Art. 7 Abs. 2 Abs. 4 und Abs. 5 BayAbfG i.V. mit dem Bayerischen Kommunalabgabengesetz erlassen. Grundlage der Gebührenerhebung war seit der Gebührenanpassung zum 01.04.2019 die Gebührensatzung zur kommunalen Abfallentsorgung im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen vom 24.11.2015 in der Fassung der 2. Änderungsatzung vom 28.02.2019. Die Gebühren bleiben im Geschäftsjahr 2021 unverändert.

Im Jahr 2021 ist eine Minderung der Behälter mit 80 Liter und 120 Liter, eine Tendenz zu 240 Liter Behältern, sowie eine verstärkte Umstellung von Restabfallbehältern mit 1100 Litern Volumen auf wöchentliche Leerung erkennbar. Eine mögliche Ursache hierfür ist das weitere Bevölkerungswachstum und vermutlich eine Verdichtung der Siedlungsstrukturen. Das gemeldete Restabfallvolumen steigt dadurch weiter an; das Wachstum hat sich aber verlangsamt.

Durch diesen Zuwachs sind die Umsätze aus der Behälterabfuhr im Jahr 2021 um 1,5 % auf T€ 12.531 (Vorjahr T€ 12.348) angestiegen. Die Behälterabfuhr ist mit einem Anteil in Höhe von 97,7 % die maßgebliche Umsatzquelle des Unternehmens.

Auf T€ 246 (Vorjahr T€ 288, ./ 16,4%) gesunken sind die Erlöse aus der Bioabfall-Kompostierung für die Landeshauptstadt München. Freie Kapazitäten und Lieferfähigkeiten der Stadt München konnten nicht immer zur Deckung gebracht werden. Sonstige Umsatzerlöse sind nur in geringfügigem Umfang angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind nach dem Sondereffekt einer Rückstellungsauflösung im Vorjahr auf T€ 143 (Vorjahr T€ 1.162) gesunken.

Die Beteiligungserlöse sind auf T€ 134 (Vorjahr T€ 115) weiter angestiegen. Die Erträge aus Ausleihen des Finanzanlagevermögens lagen mit T€ 224 deutlich über dem Vorjahreswert (T€ 104). Ursache waren fällige Stückzinsen für ein vorzeitig aufgelöstes Schuldscheindarlehen.

Entwicklung wesentlicher Aufwendungen

Der Materialaufwand ist um 10,5 % auf T€ 10.081 (Vorjahr T€ 11.265) gesunken. Ursache ist die stark gesunkenen Aufwendungsersatzzahlung an die WGV Recycling GmbH (T€ 1.489). Grundlage dieser Minderung waren deutliche Mehreinnahmen der WGV aus der Abfallselbstanlieferung und -verwertung, aber auch der sanierungsbedingte 2-monatige Ausfall der MBA Erbenschwang. Dieser Ausfall wurde mit Unterstützung des MHKW München überbrückt, was die Kosten der thermischen Behandlung von Abfällen (T€ 439) deutlich steigen ließ.

Die Personalaufwendungen sind auf T€ 400 (Vorjahr T€ 427) gesunken. Ursache war die Minderung der Zuführung zu der Pensionsrückstellung, da sich das Absinken des Zinsniveaus verlangsamt hat.

Die Abschreibungen sind durch das Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer einiger Vermögensgegenstände auf T€ 57 leicht zurückgegangen (Vorjahr T€ 65).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf T€ 1.007 (Vorjahr T€ 605) angestiegen. Ursache ist der teuerungsbedingte deutlich erhöhte Zuführungsbetrag zur Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Am Vorberg“. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen haben sich nicht nennenswert verändert.

Wie bei den Pensionsrückstellungen führte die Verlangsamung des Zinsrückgangs auch bei den Deponierückstellungen zu reduzierten Aufzinsungseffekten und damit zu niedrigeren Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 697 (Vorjahr T€ 1.000). Die Zinsaufwendungen für Darlehen sind durch planmäßige Tilgungsleistungen auf T€ 13 (Vorjahr T€ 17) gesunken. Negative Zinsen für überschüssige Liquidität sind in Höhe von T€ 15 (Vorjahr T€ 5) angefallen.

Investitionstätigkeit / Veränderung des Anlagevermögens

Im Jahr 2021 wurde bei den immateriellen Wirtschaftsgütern eine neue Software für die Behälterverwaltung aktiviert (T€ 81). Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden nicht getätigt.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Umfang von T€ 58 ausgesondert.

Bei den Finanzanlagen wurde das der WGV gewährte Darlehen planmäßig um T€ 600 zurückgeführt. Das Schuldscheindarlehen bei der Hamburger Commercial Bank AG über T€ 3.000 wurde vorzeitig aufgelöst, da die Bank aus dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe ausgeschieden ist.

Vermögenslage

Die Softwareneubeschaffung ließ die immateriellen Vermögensgegenstände ansteigen, während die Sachanlagen durch planmäßige Abschreibungen zurückgegangen sind. Die Finanzanlagen wurden durch Tilgungsleistungen der WGV GmbH und die Auflösung eines Schuldscheindarlehens stark gemindert.

Durch die Verlagerung von Finanzanlagen zu den flüssigen Mitteln ist die Anlagenquote (Summe aus Sach- und Finanzanlagen) auf 54,7 % (Vorjahr 81,3 %) gesunken.

Das Umlaufvermögen ist von 18,7 % auf 45,3 % der Bilanzsumme angestiegen. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Gebührenrückstände) um T€ 272 deutlich zurückgeführt werden konnten, ist aus der Abrechnung mit der WGV Recycling GmbH für das Geschäftsjahr 2021 eine Forderung in Höhe von T€ 373 entstanden.

Die Kapitalrückflüsse aus den Finanzanlagen ließen die flüssigen Mittel auf 42,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 15,6 %) ansteigen. In der aktuellen Marktlage ist es schwierig ausreichend gesicherte Kapitalanlagen mit positiven Renditen zu finden. Das Unternehmen ist weiterhin gut mit Liquidität ausgestattet. Die Bilanzsumme ist durch den starken Anstieg mit liquiden Mitteln um T€ 2.229 angewachsen.

Der deutliche Jahresüberschuss ließ die Eigenkapitalquote auf 23,3 % (Vorjahr 20,4 %) steigen.

Die langfristigen Rückstellungen sind durch die Zuführung zur Deponierückstellung nominal weiter angewachsen (72,0 %).

Bankverbindlichkeiten bestehen insgesamt in Höhe von 3,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 5,9 %). Darüber hinaus kann sich das Unternehmen aus den langfristig zur Verfügung stehenden Rücklagen (16,5 % der Bilanzsumme) und Rückstellungen (72,0 % der Bilanzsumme) im Wege der Innenfinanzierung mit Kapital versorgen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Im Geschäftsjahr ist durch das positive Abrechnungsergebnis der WGV Recycling GmbH ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.046 (Vorjahr T€ 653) entstanden. Dadurch steigt die Eigenkapitalausstattung des Unternehmens deutlich.

c) Künftige Entwicklungen und wesentliche Risiken

Das AWU ist durch die gesetzliche Aufgabenzuwendung von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig. Ein anhaltender Bevölkerungszuwachs führt bei den anschlusspflichtigen privaten Haushalten zu jährlich steigender Nachfrage an Entsorgungsleistungen.

Nur mittelbar betroffen ist das Unternehmen von stark schwankenden Preisen für Papier und Metalle. Aktuell verzeichnen diese Preise Höchstwerte. Positive Auswirkung dieser Preisentwicklung werden sich über die Abrechnung des Tochterunternehmens WGV zeigen.

Der hohe Rückstellungsbestand in der Bilanz, verbunden mit den langen Laufzeiten der Rückstellungen, führt zu erheblichen Einflüssen der Rückstellungsbewertung auf das Jahresergebnis. Die stark anziehende Teuerung wird in der Zukunft zu erheblichen Mehraufwendungen im Rahmen der Rückstellungsbewertung führen. Ein Gegenpol können Zinseffekte durch ein ansteigendes Zinsniveau bilden. Allerdings hält die Europäische Zentralbank aktuell an der extremen Niedrigzinspolitik fest.

Stark betroffen von der aktuellen Preisexplosion ist auch der Energie- und Logistiksektor. Negative Auswirkungen dieser Entwicklung werden sich beim AWU zeitverzögert auswirken.

5. Zweckverbände

5.1 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding

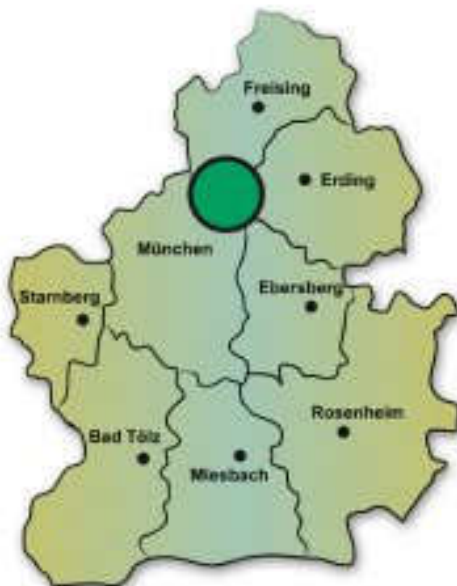
Zweckverband
für Tierkörper- und Konfiskatbeseitigung Erding
Landratsamt Erding
Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

a) Satzungszweck

Der „Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding“ hat die Aufgabe, seinen Verbandsmitgliedern nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz / TierKBG), inzwischen tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG), sowie den hierzu ergangenen Ausführungsgesetzen obliegenden Verpflichtungen, die Beseitigung von Tierkörper, Tierkörperteile und -Erzeugnissen zu erfüllen; nicht hierunter zählt die Beseitigung von Speiseabfällen.

b) Verbandsmitglieder / Organe

- **Verbandsmitglieder:**



- Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen
- Landkreis Ebersberg
- Landkreis Erding
- Landkreis Freising
- Landkreis Miesbach
- Landkreis München
- Landkreis Rosenheim
- Landkreis Starnberg
- Kreisfreie Stadt Rosenheim

- **Organe:**

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung bestehend aus den Verbandsräten und dem Verbandsvorsitzenden

Verbandsräte

Verbandsräte sind die jeweiligen Vertreter der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender

Landrat Martin Bayerstorfer, Landkreis Erding

c) Wirtschafts- und Haushaltsführung

Auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes findet die für Gemeinden geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung. Die Kasse des Zweckverbandes wird von der Landkreisverwaltung Erding geführt.

Die Verbandsmitglieder leisten zu dem Zweckverband Verbandsumlagen, soweit die Einnahmen des Zweckverbandes zur Bestreitung der Ausgaben einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen nicht ausreichen.

d) Rechnungsergebnis 2021

Die Jahresrechnung 2021 des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Erding, schließt im Soll in den Einnahmen und Ausgaben folgendermaßen ab:

| | Einnahmen | Ausgaben |
|---------------------|------------------|-----------------|
| | Euro | Euro |
| Verwaltungshaushalt | 840.000,00 | 840.000,00 |
| Vermögenshaushalt | 169.180,95 | 169.180,95 |
| Gesamthaushalt | 1.009.180,95 | 1.009.180,95 |

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen durch die Verbandsumlage. Die Verbandsumlage betrug für das Rechnungsjahr 2021 gesamt 840.000,00 €.

Verbandsumlage für den Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen:

| | |
|-------------|--------------------|
| 2021 | 86.069,00 € |
| 2020 | 92.432,00 € |
| 2019 | 56.698,00 € |
| 2018 | 50.500,00 € |
| 2017: | 64.464,00 € |

Kredite oder sonstige kreditähnliche Verbindlichkeiten bestehen für den Zweckverband nicht. Die Jahresrechnung 2021 wurde im Rahmen der Verbandsversammlung am 09.12.2022 festgestellt und Entlastung erteilt. Die Prüfung des Abschlusses 2021 durch das Kreisrevisionsamt Erding ergab keinen Anlass zu Beanstandungen.

5.2 Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland)

Zweckverband für Rettungsdienst und
Feuerwehralarmierung Oberland
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

a) Satzungszweck

Der „Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland“ (ZRF) hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des Bayer. Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften sicherzustellen. Im Wesentlichen obliegt dem Zweckverband hierbei die Organisation und Koordinierung des öffentlichen Rettungswesens.

Als weitere Aufgabe obliegt dem ZRF eine Integrierte Leitstelle (ILS) entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes zur Einführung Integrierter Leitstellen (ILSG) zu errichten und diese ab dem Zeitpunkt deren Funktionstüchtigkeit zu betreiben. Hiernach hat der Zweckverband auch die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur bereitzustellen und zu unterhalten.

b) Mitglieder / Organe

- **Verbandsmitglieder**
 - Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen
 - Landkreis Garmisch – Partenkirchen
 - Landkreis Weilheim – Schongau

- **Verbandsorgane**

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende

- **Verbandsversammlung** (bestehend aus Vorsitzenden und den Verbandsräten)

Landrätin Andrea Jochner-Weiß (Verbandsvorsitzende)
Landrat Josef Niedermaier (stellv. Verbandsvorsitzender)

- **Verbandsräte**

Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Landrat Josef Niedermaier
Kreisrat Moritz Sappl
Kreisrat Karl Murböck

Landkreis Garmisch – Partenkirchen

Landrat Anton Speer
Kreisbrandrat Johann Eitzenberger
Kreisrat Thomas Schwarzenberg

Landkreis Weilheim – Schongau

Landrätin Andrea Jochner-Weiß
Kreisrätin Alexandra Bertl
Kreisbrandrat Dr. Rüdiger Sobotta

- **Geschäftsführer des Zweckverbandes**

Helmut Stork
Norbert Heumann (Stellvertreter)

c) Verbandswirtschaft

Für die Verbandswirtschaft gelten die Vorschriften über die Gemeindefirtschaft entsprechend, soweit nicht das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit etwas anderes vorschreibt.

Zur Deckung seines Finanzbedarfs erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage. Die ungedeckten Kosten werden wie folgt

aufgeteilt: Ein Drittel der Kosten zu je drei gleichen Teilen, zwei Drittel der Kosten im Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder.

d) Jahresrechnung 2021

| | |
|--|------------------|
| Verbandsumlage 2021 gesamt: | 828.672 € |
| Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen | 292.997 € |
| Landkreis Garmisch – Partenkirchen | 230.546 € |
| Landkreis Weilheim – Schongau | 305.129 € |

Die **Jahresrechnung** 2021 wurde am 25.03.2022 erstellt und schließt in Einnahmen und Ausgaben (Haushaltssoll)

im Verwaltungshaushalt mit 893.708,03 € und
im Vermögenshaushalt mit 1.093,11 €,
Gesamthaushalt mit 894.801,14 € ab.

Der Haushaltsüberschuss in Höhe von 1.093,11 € wurde bestimmungsgemäß der allgemeinen Rücklage zugeführt. Die allgemeine Rücklage hat sich nach der Zuführung des Soll-Überschusses für das Jahr 2021 (gem. Art. 79 KommHV) auf einen Betrag von 494.876,34 € erhöht.

5.3 Zweckverband Vereinigte Sparkassen im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Zweckverband Vereinigte Sparkassen
im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Der Zweckverband hat seinen Sitz in Bad Tölz, Benediktbeuern, Kochel am See und Lenggries.

a) Satzungszweck

Aufgabe des Zweckverbands ist die Gewährträgerschaft für die durch die Vereinigung der Kreissparkasse Wolfratshausen mit der Sparkasse Tölzer Land umgebildete „Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen“.

Der räumliche Wirkungskreis erstreckt sich auf das Gebiet seiner Verbandsmitglieder.

Der Verbandsvorsitzende ist als Vorsitzender, sowie auch die stellv. Verbandsvorsitzende, sind im Verwaltungsrat der „Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen“ Mitglied.

b) Verbandsmitglieder / Organe

• Verbandsmitglieder

| | |
|-------------------------------------|--------|
| - Landkreis Bad Tölz Wolfratshausen | 54,0 % |
| - Stadt Bad Tölz | 19,7 % |
| - Gemeinde Benediktbeuern | 6,9 % |
| - Gemeinde Kochel am See | 6,9 % |
| - Gemeinde Lenggries | 12,5 % |

• Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Josef Niedermaier

Stellv. Verbandsvorsitzende sind die jeweils Ersten Bürgermeister der Gemeinde Lenggries, Stadt Bad Tölz, Gemeinde Benediktbeuern und Gemeinde Kochel am See.

Verbandsversammlung (bestehend aus 30 Verbandsräten) seit 01.05.2020

für den Landkreis:

| | |
|-------------------------------|------------|
| Landrat Josef Niedermaier | FW |
| Kreisrat Martin Bachhuber | CSU |
| Kreisrat Stefan Fadinger | CSU |
| Kreisrätin Sabine Lorenz | CSU |
| Kreisrat Michael Müller | CSU |
| Kreisrat Bernhard Simon | CSU |
| Kreisrat Werner Weindl | CSU |
| Kreisrätin Ursula Fiechtner | FW |
| Kreisrat Klaus Heilinglechner | FW |
| Kreisrat Ludwig Schmid | FW |
| Kreisrätin Susanne Merk | FW |
| Kreisrat Klaus Koch | B 90/Grüne |
| Kreisrat Nikolaus Mair | B 90/Grüne |
| Kreisrat Alexander Müllejans | B 90/Grüne |
| Kreisrat Rainer Berchtold | AG 01 |
| Kreisrat Wolfgang Morlang | AG 02 |

c) Wirtschafts- und Haushaltsführung

Den Finanzbedarf des Zweckverbands trägt die Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen. Für die Verbindlichkeiten des Zweckverbands haftet der Zweckverband unbeschränkt, für Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet er nach Maßgabe des Sparkassengesetzes. Im Innenverhältnis werden verbliebene Verbindlichkeiten nach dem für die Verteilung des Bilanzgewinns festgelegten Schlüssel auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

5.4 Planungsverband Oberland

Geschäftsstelle des Planungsverbandes Region Oberland
Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz
<http://www.region-oberland.bayern.de>

a) Satzungszweck

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Der Regionale Planungsverband beschließt über Regionalpläne und deren Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab.

Der Regionale Planungsverband ist ferner beteiligt an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange beispielsweise bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen oder bei Planfeststellungsverfahren.

b) Verbandsmitglieder / Organe

• **Verbandsmitglieder**

Dem Planungsverband Oberland gehören 98 Verbandsmitgliedern an:

- Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen und 21 kreisangehörige Gemeinden
- Landkreis Garmisch – Partenkirchen und 22 kreisangehörige Gemeinden
- Landkreis Miesbach und 17 kreisangehörige Gemeinden
- Landkreis Weilheim – Schongau und 34 kreisangehörige Gemeinden

- **Organe**

Verbandsvorsitzende(r): Josef Niedermaier, Vorsitzender
Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen

Anton Speer, 1. stellv. Vorsitzender
Landrat des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

Markus Loth, 2. stellv. Vorsitzender
Erster Bürgermeister Stadt Weilheim i. OB

Olaf von Löwis, 3. stellv. Vorsitzender
Landrat des Landkreises Miesbach

Verbandsversammlung (bestehend aus 98 Verbandsräten)

für den Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen: Landrat Josef Niedermaier
Vertreter: Kreisrat Klaus Koch

Geschäftsführung

Sabine Holzinger

c) Rechtliche Grundlagen

Der Planungsverband Region Oberland ist der gesetzlich vorgeschriebene Zusammenschluss von Gemeinden und Landkreisen der Planungsregion Oberland. Der Planungsverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayer. Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wahr. Die Verbandssatzung in der Fassung vom 28.07.2014 (OBABI Nr. 18/2014) wurde auf der Grundlage des Art. 9 des BayLplG erlassen.

d) Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Er beschließt über Regionalpläne und der Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab. Der Planungsverband Region Oberland ist ferner beteiligt bei der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen sowie bei Planfeststellungsverfahren o. ä..

e) Haushaltsführung

Der Planungsverband Region Oberland finanziert die ihm durch Gesetz übertragenen Aufgaben durch Zuweisungen des Freistaates Bayern gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über die Kostenerstattung an regionale Planungsverbände (Kost-ErstV) und aus Verbandsumlagen der Landkreise im Planungsverband.

f) Jahresrechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 schließt in Einnahmen und Ausgaben (Haushaltssoll)

im Verwaltungshaushalt mit 147.305,74 € und
im Vermögenshaushalt mit 1.370,74 €,
Gesamthaushalt mit 148.676,48 € ab.

Der ungedeckte Bedarf wurde durch eine Verbandsumlage in Höhe von 84.535 € gedeckt. Die Verbandsumlage wird von den Landkreisen im Verbandsgebiete nach Einwohnerzahl und Umlagekraft erhoben. In 2021 teilt sich die Verbandsumlage wie folgt auf:

| | |
|---------------------------------------|-------------|
| - Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen | 23.772,32 € |
| - Landkreis Garmisch – Partenkirchen | 16.060,22 € |
| - Landkreis Miesbach | 20.211,76 € |
| - Weilheim – Schongau | 24.490,71 € |

Kredite oder sonstige kreditähnliche Verbindlichkeiten bestehen für den Zweckverband nicht.